

N a c h t r a g.

Im Sommer 1894 hatte Verfasser Gelegenheit, auf einer Meilerstätte in dem besprochenen Gebiete junge Pflanzen von *Linnaea* zu beobachten. Es stellte sich dabei heraus, dass opsigon entwickelte Verjüngungssprosse die erste Ursache der Unregelmässigkeiten in dem Sprossbauplan der *Linnaea*-Stauden waren. Sie waren mit einer Opsigonie von z. B. einem Jahre aus einigen der ersten Blattpaare, nicht selten aus der Axille der Keimblätter entstanden und entwickelten sich häufig stärker als der Hauptspross selbst. Ausserdem hat Verfasser auch an mehreren anderen Punkten des südlichen und mittleren Schweden bei *Linnaea* dieselben Arten von proleptischer und opsigoner Sprossbildung, wie sie oben aus dem südlichen Nerike beschrieben sind, beobachtet. Auch hier hat man die wichtigste Ursache der starken Verzweigung der älteren *Linnaea*-Pflanzen nicht in durch Verstümmelung bewirkten Korrelationsphänomenen, sondern in den proleptischen Erscheinungen zu suchen, wenngleich letztere selten, besonders was die Fruktifikationssprosse betrifft, so umfassend wie in den beschriebenen Wäldern des südlichen Nerike gewesen sind.

(Fortsetzung folgt.)

Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden.

Abel, Rudolf und Dräer, Arthur, Das Hühnerei als Culturmedium für Cholera-vibrionen. (Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde. Erste Abtheilung. Bd. XVII. 1895. No. 2/3. p. 85—87.)

Heim, L., Objectträgerhalter. (l. c. p. 84. Mit 1 Figur.)

Botanische Gärten und Institute.

Royal Gardens, Kew.

Three new species of *Treculia*. (Bulletin of Miscellaneous Information. No. 94. 1894. October. p. 359—361.)

Es werden drei neue Arten von *Treculia* von N. E. Brown beschrieben, nämlich *T. Madagascarica* von Central-Madagascar (Baron, 3252), *T. affona* von Yoruba im Niger-Gebiet (Millson) und *T. obovoidea* von Old Calabar (Mann, 2303; Thomson, 104). Die Früchte von *T. affona* werden wie jene von *T. Africana* von den Eingeborenen gegessen. Für Pferde, Schafe und Ziegen sollen sie aber nach Millson giftig sein. Die männlichen Inflorescenzen von *T. Africana* enthalten mitunter einige wenige vollständig entwickelte weibliche Blüten und die weiblichen Blütenstände zahlreiche unfruchtbare männliche Blüten mit 2—3 Staubblättern. Dasselbe ist wahrscheinlich auch bei anderen Arten der Fall. Der Artikel enthält auch einen Schlüssel zur Bestimmung der fünf Arten der Gattung.

Stapf (Kew).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Instrumente, Präparations- und Conservations-
Methoden. 255](#)